

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Dienstag, 21. Oktober 2025, 20.00 Uhr:** Erweckungsgebets- und Schulungsabend für Heil und Heilung
- **Sonntag, 26. Oktober 2025:** Divisions-Jugendtag in Thun
- **Mittwoch bis Freitag, 29.-31. Oktober 2025 jeweils 20.00 Uhr:** Heil und Heilung mit Andreas Straubhaar in der Arche Dagmersellen



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch | Treffpunkt:
Tel. 062 962 28 47 | Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 19. Oktober 2025

Serie: Teilhaberschaft (2)
Thema: Bestandesaufnahme, Zusammenarbeit, Entschlossenheit
Text: Nehemia 2,11-20
Ziel: Unsere Herzen werden bewegt wegen dem geistlichen Zustand unseres Landes. Darum sind wir entschlossen, gemeinsam das Reich Gottes weiter zu bauen!

1. Bestandesaufnahme V13+15

Auch wir sind berufen, Mauern zu bauen: Die Mauern um unsere eigene Seele, die Mauer um unsere Familien unser Daheim, die Mauer um unsere Gemeinde zum Schutz vor dem Feind.

In Hesekiel sucht Gott Mauerbauer: **Hesekiel 22,30**

Wenn wir anfangen, die Mauern zu bauen, müssen wir zuerst die Rinnen sehen. In der Nacht unternahm Nehemia die erste Inspektion.

Wenn der Heilige Geist eine Bewegung in Gang setzt, dann beginnt sie damit, dass ein Mensch wie Nehemia da ist, der den Mut hat, sich den Tatsachen zu stellen, sie zu durchschauen und dann die Aufgabe anzupacken. Da frage ich mich:

? Sind unsere Herzen in dieser Weise schon einmal beunruhigt worden? Haben wir schon eine Stunde Schlaf geopfert über den geistlichen Zustand von unserem Land, oder auch von unseren Gemeinden, um mit Gott zu ringen?

Gibt es bald hirtenlose Gemeinden in Zukunft? Viele christliche Ehen scheitern. Sind wir bekümmert, dass viele Menschen in unserem Land

die Bibel und die gute Nachricht nicht kennen? Viele Kinder haben noch nie von Jesus gehört?

Bevor Gott eine Erweckung schafft, will er unsere Herzen erreichen. Manchmal macht er uns unsere Schwachheit bewusst, aber er hilft uns auch, wenn wir die Schwachheit zugeben. Zu Paulus sagte er: „**Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**“ **2.Korinther 12,9**

Der ungeheuren Not können wir nur begegnen durch das grenzenlose Vertrauen auf die Gnade und Macht unseres Retters, Jesus Christus. Ohne ihn können wir nichts tun!

Wenn wir die Not tief empfunden haben, die Last im Herzen gespürt und die Kosten überschlagen haben, dann sollen wir getrost vertrauen, dass Gott, der uns gerufen hat, jeden Mangel ausfüllt und uns das Werk gelingen wird, wie Nehemia fest davon überzeugt war. **V.20.** Wir wollen an der Verheissung festhalten, die Jesus in Bezug auf Gemeindebau gab. **Matthäus 16,18: Von nun an sollst du Petrus heissen. Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und alle Mächte der Hölle können ihr nichts anhaben.**

2. Zusammenarbeit, es braucht Einheit! V.17 So wollen wir einander auch zurufen: Kommt, lasst uns die Mauern von Dagmersellen und dem Luzernerland und der Zentralschweiz aufbauen. Es ist ja „Gottes Wille, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ **1.Timotheus 2,4.** Die Gemeinde soll gebaut werden, Gottes Werk in uns soll auch gebaut werden. Es ist doch unser Wunsch, dass das Reich Gottes wächst. Ich glaube, da sind wir uns einig im Auftrag.

Im 3.Kapitel von Nehemia sehen wir, wie er die Arbeit unter 35 Gruppen aufteilte. Goldschmiede und Apotheker, die arbeiten alle an der Mauer. Er hielt nicht viel vom Ein-Mann-System. An der ganzen Mauer um die Stadt arbeiteten sie mit dem Verlangen, sie fertig zu stellen. Gott hat jedem von uns einen Teil zum Aufbau in Gottes Reich gegeben. Alle Gruppen waren miteinander verbunden. So waren sie eins in der Sache und konnten miteinander schlussendlich das Ziel erreichen. Eine grosse Bedrohung für die Erweckung ist, wenn ein Christ sich weigert, mit den anderen zusammenzuarbeiten! Interessant ist, dass Nehemia jede Gruppe an der Stelle einsetzte, die ihren Häusern am nächsten lag. **Nehemia 3,28+29** Das heisst für uns die nächste Umgebung, die Nachbarn, Arbeitskollegen sind unsere erste Aufgabe.

Aber auch zu Hause, im stillen Kämmerlein, im Gebet. Wir müssen die geistlichen Schlachten im Gebet schlagen gegen unseren Feind, Satan. Wir alle sind in eine wichtige Aufgabe gestellt, die Welt für Gott zu gewinnen und dazu braucht es keine christlichen Einzelgänger. Dazu braucht es unseren gemeinsamen entschlossenen Einsatz. Auch gerade in den Heil- & Heilungsabenden.

3. Entschlossenheit

Die V.19.20 zeigen, dass Nehemia vor grosse Schwierigkeiten gestellt wurde. Sanballat, Tobia und Gesem stehen ihm gegenüber. Diese drei wenden verschiedene gemeine Taktiken an, um ihn unsicher zu machen um ihn vom Bau abzuhalten.

Der Feind macht sich auf. Er will uns schwächen. **1.Petrus 5,8.** Jesus, unser Herr, hat das auch zu Petrus gesagt: **Lukas 22,31** Das heisst, er will uns wertlos machen, oder eben wie bei Nehemia: **V.19** falsche Anschuldigung. So gemein sind die Anfechtungen des Teufels. Aber wir dürfen wissen, wir sind auf der Siegerseite. Jesus hat den vollkommenen Sieg auch über Satan errungen, am Kreuz von Golgotha. Nehemia entgegnet seinen Feinden, indem er auf die gute Hand Gottes, die über ihm steht, hinweist. **V.20: Der Gott des Himmels ist es, der uns Gelingen geben wird.** Sind wir davon überzeugt, dass Gott unser Werk hier in dieser Gegend auch gelingen lassen wird? Nehemia zeigt seine Entschlossenheit weiter, indem er sagt: **V.20: Und wir, seine Diener, werden ans Werk gehen und bauen.** Wollen wir das auch proklamieren? Wollen wir mit Entschlossenheit an dieses Werk gehen?

Liebe Freunde, lassen wir doch den Heiligen Geist zu uns reden und unser Leben erforschen. Wir dürfen wissen, Jesus kennt uns und er sagt uns, wie er es auch Petrus gesagt hat: „**Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.**“ **Lukas 22,32**

Nehemia macht weiter in seiner Entschlossenheit indem er zu den Feinden sagt: V.20 **Für euch aber gibt es keinen Anteil, keinen Rechtsanspruch und kein Andenken in Jerusalem.«**

Wir stehen in einem Kampf. Da dürfen wir dem Feind kein bisschen Anrecht oder Anteil geben. Mit lauter Stimme dürfen wir dem Feind sagen: Du hast kein Recht noch Anteil in meinem Leben, verschwinde!

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter